

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Willi Blumhörm, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co. Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprech-Nr. 1111. — Für Inserate 1917, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungspreis: 40 Pf. — Belegpreis: Vierteljährlich einfl. 1.25 Mk., monatlich 1.25 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 3.45 Mk., monatlich 1.15 Mk. Bei den Postanstalten vierteljährlich 3.75 Mk., monatlich 1.25 Mk. ohne Postgebühren. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühren: die Tagesblätter 25 Pf., Anzeigen von mindestens 35 Pf., für Restameteil 25 Pf. 1.05 Mk. Anzeigen-Abgabe geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postamt: Nr. 5258 Berlin.

Nr. 171.

Magdeburg, Mittwoch den 24. Juli 1918.

29. Jahrgang.

Jungens, holt fast!

Ununterbrochen vier Tage lang vom Morgen bis Abend hat der Generalissimo Foch Divisionen und Panzergeschwader gegen die deutsche Front zwischen Aisne und Marne herangeworfen, bevor ihm der Atem stockte. Erst am fünften Tag, am gestrigen Montag, verließ ihn die Kraft. Der deutsche Abendbericht vom Montag meldet: „An vielen Stellen der Schlachtfrent zwischen Aisne und Marne Ruhe. Vertikale Kämpfe südlich des Durca.“

Die gewaltige Gegenoffensive der Alliierten ist danach zum Stehen gebracht worden. Wenigstens einstweilen. Womit nicht gesagt ist, daß sie nicht in wenigen Tagen wieder aufgenommen werden kann. Denn Foch

Kämpft um große Ziele.

Seit dem Frühjahr hat die Entente die Initiative verloren, die ihr dank des deutschen Zweifrontenkriegs drei Jahre lang zugefallen war. Das Ende des Krieges im Osten setzte die Deutschen in die Lage, endlich aus der duldbenden Verteidigung herauszutreten. Mit dem 21. März begann die Reihe der deutschen Schläge, begann die große Schlacht im Westen. Die Westmächte wurden in die Verteidigung zurückgeworfen, die Rollen wurden getauscht.

Foch will diese Fessel lösen. Er will den deutschen Gesamtplan durchschneiden, will seine Handlungsfreiheit zurückgewinnen, will dem Gegner seine Willen aufzwingen.

Die Vorbereitungen hat er von langer Hand getroffen. Angriffe, wie er sie am 18. Juli begonnen, lassen sich nicht aus dem Kessel der Frontbefestigung schütteln. Sie bedürfen wochenlang intensiver Vorbereitung, denn sie sind nicht lokal geführt, sondern auf der Breite von 45 Kilometern angelegt worden. Wenn man daher von einer Gegen-

offensive der Franzosen spricht, kann man in die Irre gehen. Ebenjogut ist möglich, daß der deutsche Angriff vom 15. Juli beiderseits Reims und im Tale der Marne gegen ihre Südhöhe die Gegenoffensive war gegen den beabsichtigten und nahe der Ausführung angelangten großen Stoß des Gegners.

Daß also die Deutschen den Franzosen zubereitet haben und nicht die Gegner die Deutschen überrascht haben. Manches Moment würde darauf hindeuten, ohne daß wir uns aber auf diese Auslegung versteifen wollen. Was wirklich ist, wissen nur ganz wenige deutsche Männer. Und die sagen nichts.

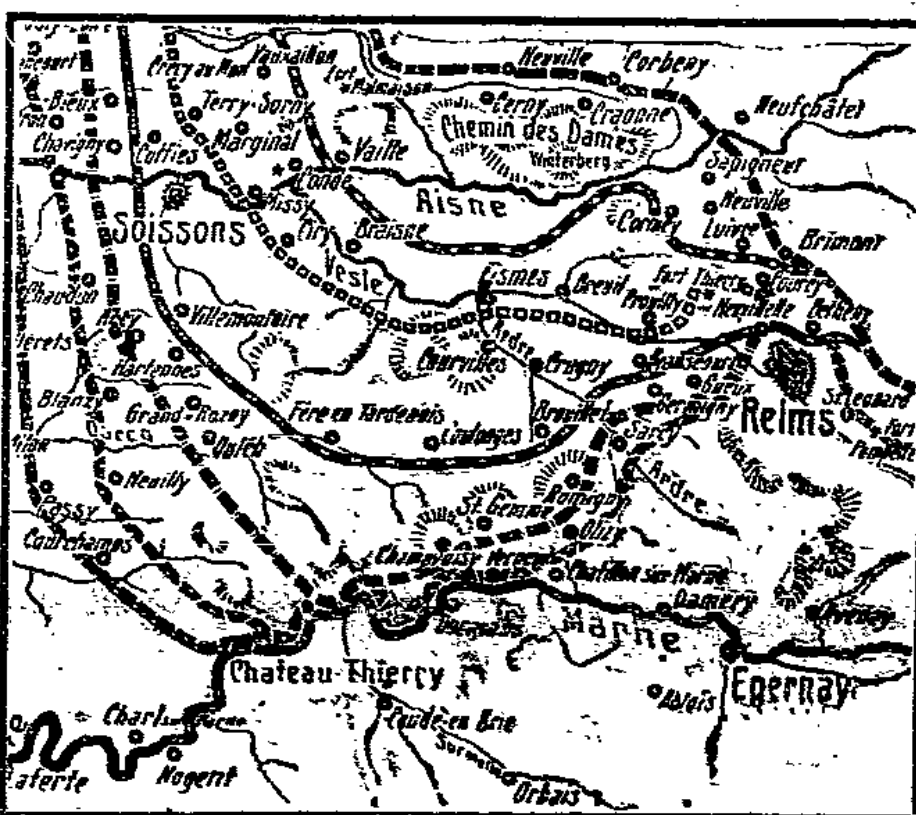
Wie man sich auch immer zu dieser Ansicht stellen mag, die Fochsche Bereitschaft zum Angriff wurde durch den deutschen Stoß nicht sichtbar berührt. Was er an Folgen vielleicht gehabt haben mag, wird erst später erkannt werden können. In der Frühe des 18. Juli brach Foch los. Zum erstenmal ohne Artillerievorbereitung, ohne Trommelfeuer. Er verließ sich nur auf seine zahlreichen Panzerwagen. Hinter ihnen zogen sich als erste die schwarzen Hilfsvölker an die deutschen Linien heran; erst hinter ihnen erschienen die weißen Franzosen und Amerikaner. Die Deutschen warteten noch auf das unermüdliche Trommelfeuer; da waren die

wirkte überraschend,

wie der deutsche Bericht ausdrücklich hervorgehoben hat. Die

Folge war, daß die Gegner die erste deutsche Linie überrennen konnten. Wie immer in solchen Fällen gingen Menschen als Gefangene und Material als Beute verloren.

Aber dann begannen die deutschen Gegenangriffe. Im Angriff und Gegenangriff, im Packen und Wiederpacken, im Weichen und im Vorstoß sind vier lange Tage und Nächte vergangen. Der Endeffekt ist der, daß den Deutschen ein Streifen von durchschnittlich 8 Kilometern Tiefe verlorengegangen ist. Nur an einer Stelle, bei Dulsch, beträgt die Tiefe 14 Kilometer. Der deutsche Marne-Sack ist 60 Kilo-



meter breit; es sind noch 50 Kilometer im Durchschnitt zu durchkämpfen, bevor von seiner Abschneidung die Rede sein kann.

Darauf zielt Foch hin. Aus diesem Grunde hat er auch nördlich der Aisne Vorstöße unternehmen lassen. Es galt ihm, Soissons umfassend zu erledigen und dadurch einen Durchstoß hart südlich der Aisne vorzubereiten. Zwar hat er sich hart westlich und südlich an Soissons herangekämpft, aber das wichtige Aisne-Vollwerk hat er in den vier Tagen nicht bezwungen.

Dagegen ist der südliche Gegenpol Chateau-Thierry an der Marne von den Deutschen verlassen worden; östlich davon, westlich der deutschen Ueberwachungsstelle sind die Franzosen über die Marne gesetzt. Zwischen Jaulgonne und Châtillon halten die Deutschen aber noch das nördliche Marneufer. Die neue deutsche Linie nördlich und nordöstlich um Thierry war die notwendige Folge ihrer Klüftung des am 15. und 16. Juli erstrittenen Brückenkopfs.

Von diesem kleinen Hogen im Süden abgesehen stehen die Franzosen mit ihren Verbündeten jetzt hart an der großen Staatsstraße Soissons—Chateau-Thierry. Dort ist ihnen der Atem einstweilen ausgegangen, die Kraft am deutschen Widerstand vorderhand erlahmt.

So hat die vergangene Woche die größten Kämpfe des ganzen Krieges

gebracht. Es ist auf einer Front von nicht weniger als 150 Kilometern gerungen worden. Die Rollen des Angreifers und Verteidigers haben gewechselt. In wilder Verstrickung der beiden Lager beginnt die neue Woche. Sie erstreckt sich auch auf die östliche Front des Marne-Sacks zwischen Marne und Reims. Dort haben die Kämpfe erst am 20. Juli begonnen und den Alliierten, trotzdem dort neben den Italienern noch Engländer zur Hilfe herangezogen worden, die geringsten Fortschritte gebracht.

Am Ende des vierten Kriegsjahrs entspinnen sich die größten Schlachten aller der großen Kämpfe, die dieser Weltkrieg bisher gebracht. Drei Großmächte, darunter zwei Weltreiche, stürmen gegen die Deutschen an, und auf beiden Seiten der Gegner streiten außerdem Hilfstruppen einer vierten Großmacht sowie die Divisionen Kanadas, Australiens, Indiens, Afrikas. Eine Welt mit ihren Menschen und Maschinen gegen die Männer eines einzelnen Staates, der in seiner Volkszahl nicht ein Fünftel der Gegner mißt. Die Deutschen aber

fechten immer allein!

Immer allein! Und sie behaupten sich nicht nur, sondern sie erröten Siege so zahlreich und bedeutend, daß damit zehn frühere Kriege siegreich ausgestattet werden könnten. Sie haben auch die letzte bedeutungsvolle Kampfwoche nicht ohne positive Erfolge durchlebt und durchschritten. Mit zusammengebißenen Zähnen erfüllen sie ihre Pflicht. Immer auf sich angewiesen. Immer allein, immer allein.

Einstmals tobte auf deutscher Erde ein großer Arbeitskampf. Auch er erregte die Aufmerksamkeit und Bewunderung der ganzen Welt. Die Hamburger Hafenarbeiter kämpften um Licht und Wohlfahrt.

„Jungens, holt fast!“

Die Hamburger Hafenarbeiter haben damals festgehalten. Mit zusammengebißenen Zähnen lange Wochen gegen die alliierte Macht des Reedekapitals. Sie wichen nicht und wankten nicht. Sie trauten dem Hunger und der schmeißelnden Verlockung, der Not und der einkullenden Störung. Jungens, holt fast!

Ähnlich so steht das deutsche Volk seit vier Jahren im Kampf um sein ungeschmälertes eignes Dasein. Wie die Hamburger Hafenarbeiter gegen eine koalitierte Uebermacht. Mit zusammengebißenen Zähnen hat das deutsche Volk standgehalten und die Pflicht gegen sich selbst und sein Land erfüllt. Jungens, holt fast!

Wahrlich, ein solches Volk präsentiert — wenn einmal auch dieser Daseinskampf zu Ende geht — eine lange und inhaltreiche politische wie soziale Rechnung. Und es ruft auch dann, wenn's an ihre Einlösung geht, wie die Hamburger Hafenarbeiter vor abruindzwanzig Jahren: Jungens, holt fast! —

Das Spiel um Belgien.

Wie vorauszusehen war, hat die Erklärung des Reichskanzlers über Belgien in England nur geringe Wirkung gehabt. In einer Rede in London hat Balfour diese Erklärung glatt zurückgewiesen und sie durch eine merkwürdige Verdrehung sogar zu einer Beleidigung für Belgien zu stampeln versucht. Für die nächste Zeit ist eine weitere Erklärung von Lord George angekündigt, von der man sich nichts Besseres versehen darf. Aber die Worte der Minister treffen nicht immer die Gedanken der Völker, und ganz richtig sagt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, man sehe an den Ausführungen Balfours, wie sehr der Minister den ernüchternden Grund der deutschen Erklärung auf die englische Öffentlichkeit fürchte.

Das Regierungsblatt gibt damit zu, daß Erklärungen solcher Art ein taugliches Mittel sind, dem Kriegswillen der Gegner Abbruch zu tun, und damit stellt es sich weit links von der liberalen „Postischen Zeitung“, die nun im Chöre der Alldeutschen heult, aus Balfours Rede lese man, wie

nuglos, ja wie schädlich die Erklärung über Belgien gewesen sei.

Wenn man aber den Zweck will, so muß man auch die Mittel wahlen, und wenn man auf die englische Öffentlichkeit ernüchternd wirken will, brauchte man nicht

das Wort „Jaulgonne“

zu gebrauchen, das die öffentliche Meinung drüber regelmäßig zum Kochen bringt. Katzenmäßig ist dieses Wort vollkommen sinnlos, es soll gar nicht mehr sagen, als daß sich Deutschland aus Nordfronten und Belgien militärisch nicht zurückziehen kann, als bis der Krieg zu Ende ist, und daß Deutschland den Krieg so lange zu führen beabsichtigt, bis ihm seine Gegner die Unversehrtheit seines Gebiets zugesprochen und ihm den überseeischen Verkehr, von dem es seit vier Jahren abgeschnitten ist, wieder eröffnen.

Daß dem so ist, muß man nach allen Kommentaren, ganz besonders nach dem letzten der „Norddeutschen Allge-

meinen Zeitung“, annehmen. Ob es so ist, darüber sich Gewißheit zu schaffen hätte England Gelegenheit, wenn es bei einer neutralen Macht, zum Beispiel in Kopenhagen, anfragte. Stell sich heraus, daß die Worte des Kanzlers einen andern Sinn gehabt haben, als sie ihn zu haben scheinen, so erhält die englische Regierung das schönste Anlagematerial, um die deutsche Regierung vor den Augen aller Welt und ganz besonders auch des deutschen Volkes aufs schwerste zu diskreditieren. Wenn trotzdem Balfour eine Rede hält, die gar nichts von einer Anfrage enthält, sondern eine glatte Herausforderung ist, so kann man daraus schließen — was ja auch keine Ueberreizung ist —, daß die gegenwärtige englische Regierung

keinen Verständigungsfrieden sucht.

sondern noch mit ungebrochener Willenskraft ihrem Sieg und der Niederlage Deutschlands zustrebt.

Sie stimmt aber offenbar etwas in der Rechnung nicht. Die Freunde des Verständigungsfriedens in Deutschland

Krankentassenverband Sachsen-Anhalt.

Quedlinburg, 21. Juli 1918.

Im Gesellschaftshaus „Zur Rose“ in Quedlinburg... Im Besessenenhaus „Zur Rose“ in Quedlinburg...

Den Bericht der rechnungsprüfenden Kasse erstattete... Den Bericht der rechnungsprüfenden Kasse erstattete...

Die Debatte drehte sich hauptsächlich um die Frage der... Die Debatte drehte sich hauptsächlich um die Frage der...

Der Geschäftsführer des Hauptverbandes deutscher... Der Geschäftsführer des Hauptverbandes deutscher...

Die Besetzung wurde schließlich zur Annahme... Die Besetzung wurde schließlich zur Annahme...

Der Vortrag wurde schließlich zur Annahme... Der Vortrag wurde schließlich zur Annahme...

Provinz und Umgegend.

Bezirksamt Magdeburg.

Seitens des... Seitens des...

Bezirksamt Bernburg.

Obwohl... Obwohl...

gegeben. Es wurden 283 Aufnahmen gemacht... gegeben. Es wurden 283 Aufnahmen gemacht...

Bezirksamt Bernburg.

Burg, 23. Juli. (Gierberkau) am Mittwoch den 24. Juli... Burg, 23. Juli. (Gierberkau) am Mittwoch den 24. Juli...

Bezirksamt Halberstadt.

Halberstadt, 23. Juli. (Klosterbrauerei Köderhof... Halberstadt, 23. Juli. (Klosterbrauerei Köderhof...

Bezirksamt Osterode.

Osterode, 23. Juli. (Die Kessel- und Wägenwerke... Osterode, 23. Juli. (Die Kessel- und Wägenwerke...

Bezirksamt Halberstadt.

Halberstadt, 23. Juli. (Die Stadtverordnetenversammlung... Halberstadt, 23. Juli. (Die Stadtverordnetenversammlung...

Bezirksamt Magdeburg.

Magdeburg, 23. Juli. (Die Lebensmittelkommission... Magdeburg, 23. Juli. (Die Lebensmittelkommission...

Bezirksamt Bernburg.

Obwohl... Obwohl...

Wahlkreis Stendal-Osterburg.

Stendal, 23. Juli. (Sozialdemokratischer Verein)... Stendal, 23. Juli. (Sozialdemokratischer Verein)...

(Zur Ludendorff-Spende)... (Zur Ludendorff-Spende)...

Wahlkreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 23. Juli. (Gierberkau) am Mittwoch den 24. Juli... Burg, 23. Juli. (Gierberkau) am Mittwoch den 24. Juli...

Wahlkreis Salzwedel-Gardelegen.

Gardelegen, 23. Juli. (Erziehung) wurde in Adendorf... Gardelegen, 23. Juli. (Erziehung) wurde in Adendorf...

(Die Delmühle) des Herrn Hilgenfeld wurde fertiggestellt... (Die Delmühle) des Herrn Hilgenfeld wurde fertiggestellt...

Kleine Chronik.

Zwölf Jahre für Dreibriemendiebstahl.

In der hohen Strafe von 12 Jahren Zuchthaus verurteilt... In der hohen Strafe von 12 Jahren Zuchthaus verurteilt...

Der abgebligte Staatskommissar.

Vor dem Mietungsamt IV Berlin fand Verhandlung... Vor dem Mietungsamt IV Berlin fand Verhandlung...

Eruption in Planen.

Die in Planen befindliche Munitionsfabrik der A. G. ist... Die in Planen befindliche Munitionsfabrik der A. G. ist...

Eine Abtreibergesellschaft.

Durch die Kriminalpolizei in Augsburg wurde eine aus... Durch die Kriminalpolizei in Augsburg wurde eine aus...

Der Schlossbesitzer.

Der Gutbesitzer Didenberg auf Schloss Guldrecht war... Der Gutbesitzer Didenberg auf Schloss Guldrecht war...

Mit einem Lungenflügel.

Im Alter von 109 Jahren ist in Rom im Spital Santo Spirito... Im Alter von 109 Jahren ist in Rom im Spital Santo Spirito...

Berührungen durch eine Windhose.

Bei dem letzten Gewitter wurde Frankfurt a. O. von einem... Bei dem letzten Gewitter wurde Frankfurt a. O. von einem...

Auch ein Kriegsgeschädigter.

Das Schöffengericht zu Bartenburg (Dippenau) verurteilte... Das Schöffengericht zu Bartenburg (Dippenau) verurteilte...

Lebensmitteldiebstahl beim Minister.

Am Anfang März dieses Jahres wurde zweimal im Keller... Am Anfang März dieses Jahres wurde zweimal im Keller...

Wettervorhersage.

Mittwoch, 24. Juli: Frühzeit wolkig, mäßig warm, zeitweise Regen... Mittwoch, 24. Juli: Frühzeit wolkig, mäßig warm, zeitweise Regen...

Große Bücher-Woche!

Deutsche Märchenwelt, alte u. neue Märchen und Sagen, von Heinrich Heine 0.95
Legende von Rüberrind, für die Jugend bearbeitet von Ernst Werner Buch 0.95
Kinderblick, Ernstes und Heiteres für die deutsche Kinderwelt erzählt von Heine Stöckl . . . Buch 2.75
Gustav Nieritz, ausgewählte Erzählung. f. d. Jugend, von K. Trennung Buch 2.75
Sigismund Rüstig und der Schiffbruch des „Pacific“, nach Kapitän Marryat für die deutsche Jugend, von R. Reichardt Buch 2.75
Lieder, Märchen und Geschichten, von Robert Reineck Buch 2.75
Kinder- und Hausmärchen, gesammelt durch Gebr. Grimm Buch 2.75
Till Eulenspiegel, aus niederdeutscher Mundart von Karl Fremd Buch 2.75
Märchenbuch von Ludwig Bechstein, für die Jugend ausgewählt von M. Fuchs Buch 2.75
Tausendundeine Nacht, Sammlung arabischer Märchen, von K. Fremd 2.75
Märchen und Erzählungen, von Robert Reineck Buch 3.45
10, der Märchenwelt, neue Märchen u. Geschichten, von Klara Nast Buch 3.75
Pfif Wochen im Balkon, Entdeckungserzählung, von Jules Verne. . . Buch 3.75

Auf dem Kriegspfad, eine Erzählung aus dem indischen Leben, v. M. Peters Buch 0.95
Der König der schwarzen Berge, Erzähl. a. d. Weltkrieg 1914/16, v. G. Gellert 1.25
Vom Heidenkamp der deutschen Flieger, ein Ruhmesbuch der deutschen Tapferkeit, v. E. F. Malkowski Buch 2.50
Des Kaisers Leibgardist, eine Erzählung aus dem Weltkrieg 1914/17, von Georg Gellert Buch 2.75
Heldentaten der Emden und Ayesha, Abenteuer und Kämpfe der Emdenmannschaften im Weltkrieg 1914/15, von Georg Gellert Buch 2.75
Die Bestrafung Serbiens, Schilderungen a. d. Weltkrieg, v. F. Skowronnek Buch 2.75

Nesthäkchen und der Weltkrieg, für Mädchen von 8 bis 12 Jahren, von Else Ury Buch 2.85
Sturm und Stille, von M. Eitner Buch 2.85
Aus Schloß und Hütte, der Jugend gewidmet, von Ottilie Wildermuth, Buch 2.85
Baumeisters Rangen, für Mädchen von 9 bis 14 Jahren, von Else Ury, Buch 2.85
Mamsell Uebermuth, Erzählung für junge Mädchen, in drei Bänden, von E. Halden à Band 2.85
Die Rosen von Hagenow, Erzählungen für junge Mädchen, von Eils. Halden Buch 2.85
Steffis Backfischzeit, Erzählung für junge Mädchen Buch 3.00
Hummelchen geht in die Schule, von Klara Nast Buch 3.50
Lottchens Lehr- und Wanderzeit, der reiferen Mädchenwelt erzählt, von Klara Nast Buch 3.75
Troitzkops Erlebnisse im Weltkrieg, von Marie v. Felsenck Buch 3.75
Fraulein Kobold, ihren lieben Freundinnen erzählt, von M. v. Felsenck Buch 3.75
Landwehmanns Einzige an der Schwelle des Lebens, zeitgeschichtliche Erzählung für die Jugend, von M. v. Felsenck Buch 3.75
Pension Lustig, eine Erzählung für junge Mädchen, von Klara Nast Buch 3.85

Spannende Romane
 von Courtis-Mehler, Anny Wothe, Fr. Lehne und vielen andern beliebten Schriftstellern in großer Auswahl

Marlitt-Romane
 in Prachtband . jedes Buch 3.95

Geschichte der Befreiungskriege, mit 32 Vollbildern und zeitgenössischen Berichten, bearb. v. Fr. v. Knobelsdorf 2.45
Der Löwe von Flandern, eine geschichtliche Erzählung v. Heine Conscience 2.75
Die Trommel schlug zum Streite, historische Erzählung aus dem Kriegsjahr 1914, v. Prof. W. Ahrendt Buch 3.45
Coopers Lederstumpf-Erzählung, für die Jugend neu bearbeitet von Wilhelm von Beck Buch 3.50

Warenhaus Wittkowski Magdeburg, Breiteweg 61

Frauen zum Büchereifügen
Dampfwäscherin Viktoria
 Helmstedter Straße 7. 1936

Rontoristin
 welche perfekt Maschine schreiben und stenographieren kann.
H. Esders & Co.

Büglerinnen
 stellt ein 1936
Färberei Franz Wolff
 Helmstedter Straße 32, Ecke Buhne.

Arbeiterinnen
 finden dauernde Beschäftigung
Zichorienfabrik Robert Brandt
 Halberstädter Straße 43. 1936

Automobil-Monteur und -Schlosser
 nur selbständig arbeitende Kräfte, sofort gesucht 1784
Audi-Werke A.-G., Magdeburg, Königstraße 19.

Kolporteur für unsere Zeitung in Quedlinburg
 gesucht. Meldungen nimmt Karl Schweinefuß, Breite Straße Nr. 10, entgegen.
 Verlag der „Volksstimme“.

Tüchtige Uffordarbeiter, Sackträger (auch Urlauber)
 stellt ein 1936
Paul Siebert, Magdeburg,
 Mittel Fischereier 32/35.

Schlosser, Arbeiter, Stellmacher
 für Autoreparaturen gesucht. 5052
Prestowerke, A.-G., Hohepfortest 46

Erdarbeiter
 werden eingestellt P. Müller, Schützenstraße 22.

Arbeiter
 Carl Dietlein, Maschinenfabrik
 verlängerte Zäuberer Straße. 1924

Zentrifugenarbeiter und Sackträger
 stellt ein 5123
E. G. Helle, Zuckerraffinerie
 Halberstädter Straße 15.

Städtiger Schleusegehilfe
 sofort oder später gesucht. 5144
 Köpfer, Fischereier 7.

Reffelbeizer
 sucht 1935
Städt. Wasserwerk
 Schönefelder Straße 81.

Arbeiter
 stellt ein 5129
Benecke, Langschill.
 Breitenweg 257.

Jünger Arbeiter
 sucht 5119
Städt. Wasserwerk
 Schönefelder Straße 81.

Arbeiter, untergeordnet
Arbeiter
 stellt ein 5129
Städt. Wasserwerk
 Schönefelder Straße 81.

Arbeitsbursche
 für kleine Mädchen sofort gesucht
 Stroh- und Fischereier
 Schönefelder Straße 15.

Arbeitsbursche
 für kleine Mädchen sofort gesucht
 Stroh- und Fischereier
 Schönefelder Straße 15.

Wilhelmstädter Lichtspiele
 Gute Vorstellung mit neuen Mitteln
Das Opfer der Wera Weeg
 großes Drama in 4 Akten, in der Sprache des großen Dramen
Die kable Anna
 mit einer neuen Musik
 Verkauft 20 Pfennig. 1936. Sehr leicht!

Kriegs-Wohlfahrtsspiele
 täglich abends 7 1/2 Uhr im M246
Zirkus Blumenfeld
Erstklassige Spezialitäten
 Nur absolute Neuheiten!
 Vorverkauf: Gebr. Barasch und Zirkuskasse.
Nur bis 31. Juli!

Tombul-Theater
Das große Schlager-Programm:
Viggo Larsen
 in dem spanischen dramatischen Schauspiel
Das Abenteuer einer Ballnacht
Henrik Holten (Hans Fink)
 in dem spanischen Schauspiel in drei Akten
X. Y. Z.
 hervorragende Regie der Wäber
 durch den weltb. Bühnen-Schauspieler
 Anfang 7 Uhr.

66
Wohlfühlkonzert
 für den Heimkehrerchor des Infanterie-Regts. Nr. 66, angeführt von d. Kapelle des aktiven Regiments
 Leitung: Musikdirektor Brecken.
 Mittwoch den 24. Juli
 von nachmittags 5 bis 10 Uhr im
Vogelgesang
großes Militär-Konzert.
 Eintritt 45 Pfennig. 1934
 Nächstes Konzert Donnerstag den 25. Juli von nachm. 4 bis 7 1/2 Uhr im Viktoria-Theater-Garten.

ZENTRAL THEATER
 Der Insigo
 Operationskrank
Loge Nr. 7
 erzielt allabendlich
stürmischen Lacherfolg!

Stephanshallen
 täglich abends 7 Uhr
 Sonntag ab 3 Uhr nachm.
Erstklassige Varieté-Vorstellung!

Palast-Theater Burg
 Spielplan vom 21. bis 23. Juli
Edelweiß
 Operette in 4 Akten von Augustin Köstler
 in der Sprache des großen Dramen
Die Zeit der drei Könige
Das Adoptivkind
 ein toller Scherzstück in 3 Akten - in der Sprache des großen Dramen
Das Kind der Straße
 ein toller Scherzstück in 3 Akten - in der Sprache des großen Dramen
 Die Schöne. Eine Scherzstück.

Sandleder- und kleine Nebelkühler
Raffinerie
 stellt ein 5119
Städt. Wasserwerk
 Schönefelder Straße 81.

Einmal
 stellt ein 5119
Städt. Wasserwerk
 Schönefelder Straße 81.

Arbeiterinnen
 stellen ein 5119
Städt. Wasserwerk
 Schönefelder Straße 81.

Gürtner
 stellt ein 5119
Städt. Wasserwerk
 Schönefelder Straße 81.

Schneider
 für Großstädte u. Weltweit
 auf Bestellung oder außer
 dem Hause gesucht. 1981
Heinr. Casper.

Horizontalfalter u. Bandfugenschnitzer
 gesucht. Theodor Nitzsch, Holzhandlung, Fernerstraße Weg Nr. 6. 5135

Arbeitsbursche
 für kleine Mädchen sofort gesucht
 Stroh- und Fischereier
 Schönefelder Straße 15.

Mädchen, Frauen und Arbeitsburschen
 sofort gesucht.
Klara Nast
 Halberstädter Straße 43.